

Annaburger Zeitung.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, Schweinitz,

sowie für

Hölsdorf, Meuselke, Eöben, Waltersdorf,
Clossa, Purzien, Zwiesigke, Lebien, Naundorf,
Labrun, Bethau und Plossig.

Mit Unterhaltungs-Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß, Annaburg (Bez. Halle).

Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Samstag. Bezugspreis vierteljährlich
1 Mark frei ins Haus, durch die Post
bezogen 1,25 Mk. einsch. Bestellgeld.
Bestellungen nehmen Postanstalten, Rand-
briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie
die Expedition dieses Blattes entgegen.

Der Anzeigenpreis beträgt für die vier-
gepaßene Korpustelle oder deren Raum
8 Bz. für außerhalb des Kreises An-
gegebene 15 Bz. Bei größeren Anzeigen
Abatt. Beilagen nach Vereinbarung.
Anzeigenannahme bis vorm. 12 Uhr
des vorhergehenden Tages.

No. 80.

Donnerstag, den 7. Oktober.

1897.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Geschäftsstunden des unter-
zeichneten Kommandos und des Hauptmelde-
amts sind vom 1. Oktober d. Js. bis zum
31. März 1898 an den Wochentagen in der
Zeit von 8 1/2 Uhr Vormittags bis 12 1/2 Uhr
Nachmittags verlegt.

Minutliche Gerüche und Meldungen werden
nur in den genannten Zeit entgegengenommen.
Die ärztliche Untersuchung indigener und
franker Mannschaften sowie der sich zur Auf-
nahme in eine Unteroffizierskategorie, Unteroffizier-
Verhältnisse oder Schiffsjungen-Ableitung melde-
nden Freiwilligen findet nur an Wochentagen
um 11 Uhr Vormittags statt.

Torgau, den 29. September 1897.

Königliches Bezirks Kommando.

Inns Stadt und Land.

Annaburg, den 7. Oktober 1897.

Am 1. d. M. ist ein aus mehreren sehr feinen über die Hälfte
aus dem mit dem Kreis ankommen. Erreichte Besten-
heit wird angegeben.
Nach dem dem Kommando übergebenen Bericht, konnte ich nicht
mit dem Bericht, "Abhandeln" versehen, sind nur mit
Einschneidung getrieben.

Am 8. Oktober früh 8 Uhr findet
hier selbst eine Fechtung der Feuerweh-
rer und Löschgeräte durch den Feuerlösch-
Inspektor Herrn Kramerer aus Merseburg
statt. Der Besichtigung soll sich eine Lobung
anschließen.

Sauberkeit beim Obstessen.
Man mache es sich zur Regel, nichts nur sauber
und frisch aussehendes Obst zu kaufen und
dieses vor dem Genuss noch gründlich zu
reinigen, am besten in kaltem reinen Wasser.
In Petersburg sind in den letzten Tagen
einige Fälle von Typhus beobachtet wor-
den, die von diesem noch nicht beobachteten
Erscheinungen begleitet waren. Die sieben
beobachteten Fälle nahmen alle einen tödlichen
Ausgang. Die Erkrankten kamen in wohl-
habenden Familien vor. Nach der Meinung
der Ärzte waren nur ungenügend gereinigte
Früchte Träger der Ansteckung. Wenn man
bedenkt, wie viel gegen die Sauberkeit des
Obstes gekämpft wird, so muß man sich
wundern, daß derartige Fälle nicht häufiger
auftreten.

Ausrichten für den Winter. Nach den
Beobachtungen alter Landleute in der Natur,
die vorbedeutend für den Winter sein sollen,
sind alle Ausrichten für einen zeitigen Winter
vorhanden. Hamster und Feldmäuse haben
seitlich und emsig eingetragen, das Raubzeug
macht sich in die Nähe der Dörfer, das Laub
beginnt hart zu fallen, das Nadelholz setzt
junge sprossen an, die Zisternenarbeiter
an ihren Wintermarkieren und die ersten
Zugvögel sind längst fort.

Nach Rudolf Falb's Wettervorhersage
wird die erste Hälfte des Monats Oktober
reiche Niederschläge namentlich im Süden und
Westen bringen, welche meist als Andreggen
auftreten. Die Temperatur hält sich in den
ersten Tagen nahe dem Mittel, beginnt aber
zu sinken und es wird sehr warm. Gegen
den 10. Oktober verschämbet der Regen auf
kurze Zeit, vom 11. bis 17. Oktober treten
wieder Regen ein, die stellenweise sehr beträch-
tlich sind. Die Temperatur geht Anfangs
ziemlich bedeutend zurück, erreicht jedoch in
den letzten Tagen wieder eine bedeutende Höhe.
Am 18. bis 25. Oktober nehmen die Nieder-
schläge ab. Es wird trocken, jedoch fällt sich
die Temperatur ziemlich hoch. Vom 16. bis
31. Oktober nehmen die Niederschläge wieder
etwas zu und erreichen in vereinzelt Fällen

eine bedeutende Höhe. Vom 26. bis 31. Ok-
tober nehmen die Niederschläge wieder ab
und erreichen in vereinzelt Fällen eine be-
deutende Höhe. Die Temperatur ist schwankend.
Zwei kritische Tage fallen in den Oktober:
Der 10. Oktober ist ein kritischer Termin
2., der 25. Oktober ein solcher 1. Ordnung.
— Jagdschlender im Oktober. Außer den
Reisfaltern darf im Monat Oktober alles
Jagdwild geschossen werden, weibliches Rot-
Damm und Rehwild, sowie Wildfäher jedoch
erst vom 16. Oktober ab. Reisfäher haben
das ganze Jahr Schonzeit.

Folgende beherzigenswerthe Mahnung,
die auch an anderen Orten volle Beachtung
verdient, hat Bürgermeister Anker in Lands-
berg a. B. an den Vorstand der dortigen
Schuhmacher- und Schneider-Zunftung, sowie
an den Vorstand des Turnvereins und den
Leiter der Jugendstube gerichtet: "Bei der
diesjährigen Musterung habe ich wiederum
die Wahrnehmung gemacht, daß von den
jungen Leuten das Turnen leider sehr ver-
nachlässigt wird, natürlich zum erheblichen
Nachteil ihrer Gesundheit. Besonders tritt
dieser Liebselbst bei Handwerken mit feiner
der Lebensweise, wie Schuhmacher und Schnei-
der, hervor. Es müssen die jungen Leute
durchaus mehr zu Leibesübungen herangezo-
gen werden. Ich bitte den Vorstand, sich auch
in dieser Hinsicht der Stellen und Lehrlinge
mit warmen Worten anzusprechen und seinen
Einfluß dahin geltend zu machen, daß die
Lehrherren diese mit ihnen arbeitenden jungen
Leute zum Eintritt in den Turnverein und
zur Teilnahme an den Jugend- und Volk-
spielen anhalten. Meines Erachtens bedarf
es nur der rechten Anregung; ich erst dieser
folge gegeben, so werden die jungen Leute
selbst an diesen Leibesübungen Gefallen finden
und sich Körper und Seele gern gelind und
frisch erhalten. Der Segen wird nicht aus-
bleiben, und die Zünmungen und Lehrherren
werden ihre Freude haben."

Die um bald wieder beginnenden
Kirmesfeiern sind, besonders für die Land-
bewohner, die beliebtesten Feste. Aber auch
der Städte zeigt da eine besondere Vorliebe
für das Land, und die sonst während des
ganzen Jahres vernachlässigten Ornel und
Tänze auf dem Lande, sowie die Unter-
fanden werden mit einem Male der Ehre
eines längeren Besundes für würdig erachtet,
dem Kirmesfesten, das sind Jagquittell, welche
Alt und Jung auf die Beine bringen und
selbst zu einem weiten Markte ermutigen.
Da geht's dann hoch her; nicht bios in den
bratenbüdenden Gasträumen der Wirtschaften,
wo die Stremenkügel der Kirmesfesten
tönen, verschwinden ganze Berge von Kirmes-
festen in den ungründlich schwindenden Mägen
der Kirmesfeste, sondern auch in den sonst
ruhigen bäuerlichen Stuben herrscht ein leb-
haftes Treiben. Kinder und Gutes sind bei
den Verwandten zu Gaste, und da wird dem
geessen und getrunken, daß es nur zu eine
Art hat. Überall herrscht Feststimmung,
und so mögen denn auch die Kirmes-Son-
tage ein freundliches Gesicht zeigen, denn
wenn es in der Weise so weitergeht, wie in
letzter Zeit, denn dürfte oftmals genug der
"troden" Kutschen in der Kirmeswoche auf
dem Nachbarnwege sich in "nassen" ver-
wandeln.

Wie vorzüglich man beim Besuchen
von Wohnungen an fremde Personen sein
muß, sagt wieder einmal folgender Fall recht
deutlich. Ein junger Mann hat vor längerer
Zeit in Meßen und in den umliegenden Ort-
schaften an Gastwirte und Private Besu-
chen, welche von einer Chemnitzer Firma

geliefert wurden, verkauft und den Abnehmern
bei sofortiger Bezahlung einen hohen Diskont
benutzt. In den meisten Fällen sind daher
die Waaren gleich an den Vertreter bezahlt
worden. Längere Zeit danach erhielten die
Abnehmer von der betreffenden Firma Nach-
nahmen zu bezahlen, wurden ihnen gerichtliche Zah-
lungsverlehe erteilt, und es bleibt dabei
als das Geld noch einmal zu bleihen. Die
Angelegenheit wird zwar die Staatsanwaltschaft
noch beschäftigt und der Vertreter
wird schließlich bestraft werden, da derselbe
aber, wie behauptet wird, mittellos ist, muß
der Schaden immer von den leichtgläubigen
Abnehmern getragen werden. In einigen
Fällen handelt es sich um ziemlich erhebliche
Posten. Hoffentlich trägt dieser Fall dazu bei,
die Leute vorlässiger zu machen. Es darf
an keinen Reisenden oder Vertreter Bezah-
lung geleistet werden, wenn derselbe nicht im
Besitz einer von der Firma ausgetheilten und
gerichtlich bestätigten Vollmacht ist.

Eine für Landwirte höchst wichtige
Erfindung hat der Rittergutsbesitzer Claus in
Ober-Waltersdorf (Kreis Habelschwerdt, Schlef.)
gemacht. Es handelt sich um eine Maschine,
die durch Wasser feucht geerntetes Getreide,
Mais, Auen, Körner und dergleichen voll-
ständig reinigt, denselben nicht nur die frühere
normale Farbe wiedergibt, sondern sogar den
bestmöglichen Geruch vollständig beseitigt und die
Reifezeitigkeit wesentlich erhöht.

Jallenberg, 2. Oktober. In dieser Nacht
gleich nach 3 Uhr passierte der Extrazug S.
Majestät des Kaisers von Ausland in einer
Stärke von 44 Wägen auf der Weite von
Guben nach Halle (Darmstadt) ohne Aufent-
halt die hiesige Station.

Torgau, 5. Oktober. Von einem be-
dauerlichen Mißgeschick wurde am Freitag
vorherer Woche Herr Lehrer F. aus Arberg
betroffen. Dieser fuhr in der 9. Abendbahn
dieses Tages in Begleitung eines Freundes
per Fahrrad von Hofsdorf nach Herzberg.

In der Nähe des Vorortes "Neu-So-ga-
" nahe über die Chaussee ein herrenloses Pferd
und verlegte Herrn F. einen Fußfall an
den linken Oberarm. Herr F. wurde vom
Rade in den Chausseegraben geschleudert und
erlitt eine bedeutende Kontusion des Ober-
armes. Nur mit äußerster Not konnte sich
Herr F. zu Fuß nach Hause begeben. Das
betroffene Pferd soll dem Pferdebesitzer D.
aus Döbrikau gehören; dasselbe wurde am
Sonntag früh im Grabiger Hauptgestüt
eingefangen.

Auf dem Schloßplatz Fütterhof sind in
der vergangenen Woche Schloßbesuche auf
lebende Ziele gemacht worden. Es handelt
sich um die Erziehung der Wirtskammet eines
neuen kaiserlichen Gemehrs, mit dem auf
groß lebende, sich frei bewegende Fische ge-
zogen wurde. Die ein bis fünf sehr kleine
Schwimmenden aufsteigenden Kadaver sind dem
Friedrichshagen Hundepark in Jagna über-
geben worden.

Wittenberg, 30. Septbr. Als sich der
Gutsbesitzer Berger von Pratau heute früh
mit einem Gesährt seines Sohnes dem Neß-
graben an der Bahnhofs-Kalle-Berlin näherte,
fiel er an der Bahnhofs-Kalle-Berlin, Eigen-
mächtig öfnete er die Barriere, um über das
Gleis zu fahren. Kaum war der Wagen auf
den Schienen, so brauste eine Lokomotive
heran, die Berger wegen des dichten Nebels
nicht bemerkt hatte. Die Maschine erlitt
noch den hinteren Teil des Wagens und zer-
stückte ihn völlig. Früher und Pferde
kamen zum Glück mit dem bloßen Schreden
davon. Berger wird sich wegen Gefährdung

eines Eisenbahntransportes vor Gericht zu
verantworten haben.

Der Steuer-Ausschuß des Zentral-
komitees zur Unterstützung der Lebensverwen-
nen in Deutschland hielt am 2. Oktober in
Berlin unter dem Vorsitz des Stadtver-
ordnetenverwalters Dr. Zangerhans eine Sitzung
ab, in welcher folgende Summen zur Ver-
wendung bestimmt wurden: Nach Eppingen in
Baden 35 000 M., nach Elsch-Zofhringen
20 000 M., nach der Stadt Guben an Prinz
Carolath 10 000 M. und an Dr. Knapp
15 000 M., nach Wittenberg 100 000 M.,
aufammen 315 000 M. Zur Disposition ver-
bleibt etwa noch eine Million Mark. Die
Hilfe sollen werden nur an Hilfsbedürftige
und an die zur Fortführung ihrer Ersten
einer Unterstützung Bedürftigen. Die ganz
Unbemittelten sollen jedoch einen höheren
Prozentfuß erhalten.

Remberg, 1. Okt. Der Schmiedemeister
Rösch im benachbarten Reuben verlegte sich
mit einer Dingergabel am rechten Ober-
arm, wodurch eine Wundverletzung erlitt,
deren Folgen nur durch sofortige ärztliche
Hilfe beseitigt werden konnte. Der Verletzte
liegt aber doch schwer krank.

Für die geplante Spreewaldbahn,
die von Lübbenau an der Gröbiger Bahn
aus über Burg das ganze Spreewaldgebiet
durchschneiden soll, werden die Arbeiten jetzt
eifrig gefördert, und bei dem Hauptort Burg
ist sogar schon das Stationsgebäude im Bau
begriffen. Die Bahn wird infolge der vielen
Spreewälder, über die sie geführt werden muß,
ein technisches Kunstwerk werden. Allein von
sich Burg und Vöhlitz ihre Weile auf einer
Strecke von einer halben Meile nicht weniger
als 17 Weiden erkaufen werden.

Erfurt, 1. Oktober. Ein schwerer Erseh
ereignete sich in dem etwa 11 1/2 Stunden von
hier entfernten, einem gelegenen Restaurant
"Fischerhof". Mehrere Arbeiter zeigten dort
wieder über die Kofferscheibe hinaus, die ver-
schütteten schließlich den einfallenden Ger-
bern, worauf aus dem Kafele entfernte. Die
Ausgeworfenen erwarteten indes den später
herausstretenden Gerbern und griffen ihn
mit Messern an. Dieser schoß unter die
Haut, worauf diese entflohen. Verletzt wurde
Niemand.

Worbis, 3. Oktober. Eine verheerende
Feuersbrunst, die wieder einmal von mit
Streichhölzchen spielenden Kindern veranlaßt
worden ist, hat das in diesseitigen Kreis ge-
legene Dorf Gerrode heimgesucht. Das
Dorf nahm seinen Anfang in einem Schuppen
des Leopold Salk, legte dieses, sowie das
Wohnhaus und Stallgebäude des Salk in Asche,
ferner die Stallungen und Schuppen des
Zimmermanns Kellring und das Wohnhaus
und Hintergebäude des Schneiders Bergberg.
Der Schaden ist um so erheblicher, als die
Leute Forage und Mobilien, aus Sparam-
teitsrückblicken nicht verfürchten. Binnen ganz
kurzer Zeit ist dies auf dem Kirchhofe etwa
der 10. Brand, der durch Kindee angezündet
worden ist.

Der Leipziger Maurepreiskam für die
Arbeiter aus verloren gelten. In einer
Berichtsammlung am 29. v. M. wurde allseitig
aufmerksam, daß die Zahl der zur Arbeit Zu-
rückkehrenden außerordentlich vom Tag zu Tag
zunimmt. Unter diesen Umständen wird wohl
früher in diesen Tagen der Streik offiziell
„verlagt“ werden.

Geschäfts-Eröffnung.

Mache hierdurch ganz ergebenst bekannt, dass ich in dem früheren **Brang'schen** Wohnhause, **Hoizdorferstrasse**, ein grosses Lager nachstehender Artikel eröffnet habe. Empfehle:

1. Mein reichhaltiges Lager in **Tapeten und Borden**, à Rolle schon von 10 Pfg. an (nur neueste Muster).
2. Zum Verkauf ab Lager **sämtliche Farbwaren**, selbst zurechtgemachte, streichfertige Oel-, Lein- und Wachsfarben; alle Arten Lacke, Firnisse, Siccativ usw. Für **Tischler**: Nussbaum- und Mahagonie-Beizen, Sandpapier, Schellack zum Selbstauflösen etc. Carbolinum à Kilo 25 Pfg.
3. **Sämtliche Waschartikel** als: Toiletten-, Schmier- u. Terpentin-Seifen, Soda, Stärke, Schwämme.
4. **Gummiwaren**, Wachs- und Gummi-Tischdecken von 1 Mk. an, Wandschoner, Holz- und Mooskarchende, Gummimattenlagen, Hospitaltuche, Kinderlätzchen, Schürzen für Erwachsene und Kinder in reichhaltigen Mustern. Für Küchenschränke und Regale Gummiborden. Grosse Auswahl Gummihosenträger.
5. **Bürsten- und Pinselwaren**, Kleiderbürsten, Weichbürsten, Schmutz- und Auftragsbürsten, Flaschen- und Gläserbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, alle Sorten Besen garantiert rein Rosshaar von 1,75 Mk. an, Schrubber und Scheuerbürsten.

Alle Arten von Pinseln als: Streich- und Sprengpinsel für Mauer, Malpinsel, Kleisterpinsel, Leinpinsel für Tischler etc.

6. **Linoleum** zum Belegen der Fussböden und Treppenstufen nach Mustern; Linoleum-Teppiche, -Läufer und Vorleger.

Für **Radfahrer** empfehle ich: Sportsmützen, Hemden und Strümpfe. Als **Weihnachts-Geschenke** offerire: Teppiche und Bettvorleger in den neuesten Mustern.

Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, dass ich das von mir eröffnete Geschäft nur als **Nebenwerb** betrachte, wodurch ich in der Lage bin, **sämtliche** Gegenstände bei reeller Bedienung zu einem billigen Preise abzugeben.

Hochachtungsvoll
Annaburg. **Max Bucke.**
Reelle Waare! **Billige Preise!**

Bezugsstoffe für Betten

bunt und weiß Damast in neuer schwerer weicherer Waare Nr. zu 50 Pf., sonst von 60 Pf. an. **Gardinen** in schönsten Mustern empfiehlt preiswert

Otto Kerns Wwe.

Die Buchdruckerei

von **Herm. Steinbeiss in Annaburg** empfiehlt sich zur **Herstellung von Druckerarbeiten** für Behörden, für Handel und Gewerbe, für Vereine und Gesellschaften, für Private etc. in Schwarz- und Buntdruck.

Sorgfältige Ausführung. **Mässige Preise.**

Empfehle mein fertiges

Garderoben-Geschäft

in **Herren- und Knabenanzügen**, sowie **Arbeitsjosen**, ausserdem meine **Ludenswälder** Tuche zur Anfertigung nach **Wach**, **Cheviot**, **braun**, **blau** und **schwarz**, **Kammgarb-Cheviot**, **Satin**, **Diagonal**, **Buksin**, **Crüfel**, **Diber**, **Estimo** und verschiedene andere Qualitäten nur reeller Waaren.

Wilhelm Simon.

Carl Quehl, Annaburg

empfiehlt ausserst billig:

Kleiderstoffe, doppelbreit, Bettzeuge, weiss und bunt, Elle von 50-180 Pfg., Elle von 20-90 Pfg., **Leinwand, Hemdentuch, Shirting, Chiffon, Louisanatuch**, von 20-50 Pfg., **Hemdenbarchende** von 30-60 Pfg., **Kleiderbarchende** von 30-60 Pfg., ferner **Inlette**, **Tischtücher**, **Handtücher**, **Servietten**, **Teppiche**, **Gardinen**, **Bettdecken**, **Tischdecken**, **Sophadecken**, **Shirzen**, **Sammt**, **Plüsch**, **Seide**, **Corslets**, **Unterjosen**, **blau** und **braune** **Jacken**, **Capotten**, **Shwals**, **Tücher**, **Hülmpe**, **Untertröde**, **Stragen** u. **Shlipse**.

Strickwolle **Barchendhemden** in allen Farben. **Sämtliche Pojamenten.**

Carl Quehl, Annaburg.

Neue Böhmishe Bettfedern und Daunen

in allen Preislagen hält bestens empfohlen

Annaburg. **Julius Kählig.**

Oberförsterei Thiergarten. Holz-Versteigerung.

Am **Dienstag, den 12. Oktober**, **Vormittags 10 Uhr** im **Gasthose zum Siegesfranz** hier:

- I. Aus dem Unterforste **Thiergarten**. Totalität: ca. 88 rm kleinem Heilig 3. Klasse;
- II. Aus dem Unterforste **Thiergarten**. Totalität: ca. 128 rm kleinem Heilig 3. Klasse, 96 rm kleinem Heilig 3. Klasse.

Annaburg, den 2. Oktober 1897.
Der **Forstmeister Sack**.

Beste Böhmishe Braunkohlen

empfiehlt zur geneigten Abnahme ab Kohlen an der **Grüschmühle**

Carl Schrödter, **Hirschmühle bei Pretzin.**

20 Mark

Befohlung wird Denjenigen zugesichert, welcher einen Fall, in dem der **Abbederei** **Schweinitz** verfallenes Vieh anderweitig verwendet wird, zur Anzeige bringt. Der **Abbederei** ist nicht nur verordnetes, sondern **alles Vieh**, dessen Fleisch zum menschlichen Genuss nicht geeignet ist, verfallen. Ein **Todesschlag** der Thiere vor ihrem Ende verhindert demnach eine Befragung nicht.

Abbederei Schweinitz, Bär.

Stock- u. Rollholz

hat zu verkaufen **W. Schmohl, Annaburg.**

Zur Jagd

empfehle **bestes Rottweilner Jagdpulver** und diverse andere Sorten. **Patronenhülsen** in allen gängbaren Nummern. **Schrot** in jeder Körnung.

Otto Riemann.

Aug. Acker

Das **Mälchbiergeschäft** von **Aug. Acker** empfiehlt seine **Flaschenbiere**.

Lagerbier	10 Hl.	1.00 M.
Obellerau	10 Hl.	1.20 M.
Weizenbier	10 Hl.	1.00 M.
Gräger Bier	10 Hl.	1.50 M.
Wegbier	10 Hl.	1.00 M.
Eimach Bier	10 Hl.	1.00 M.
Selterwasser	10 Hl.	0.90 M.
Präparatimon.	10 Hl.	1.80 M.

frei ins Haus. **Sämtliche Flaschenbiere** sind bei **Herrn Fechner** zu haben. Lagerbier in 1^{er} und 2^{er} Fässern

Die berühmten Oschaber Filzschuh-Waaren

sind in grosser Auswahl wieder eingetroffen.

W. Freidank, **Schuhmachermeister, Annaburg.**

Parquet-Linoleum und Möbelwiche

dient zum Konfervieren von **Parquetböden**, **Linoleum** und **Möbeln**. Zu haben bei **Otto Riemann.**

Pensionsquittungs-Formulare

sind vorrätig in der **Buchdruckerei Annaburg**. Alle anderen nicht auf Lager habenden Formulare werden schnellstens angefertigt.

Damen-u. Herren-Gläze-Handschuhe

in allen Farben hält stets auf Lager

Otto Riemann.

Makulatur

in schönen, großen und sauberen Vogen ist zu haben in der **Expedition d. Bl.**

Theater in Annaburg.

Im Saale des **Herrn Hagemann (Schwarzer Adler)**.
Direktion: **Paul Becker**.
Donnerstag, den 7. Oktober:
Tilli.
Quintspiel in 4 Akten.
Paul Becker,
Theaterdirektor.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Dahinscheiden und der Beerdigung unseres theuren Vaters, Schwieger- und Grossvaters, des **Herrn Friedrich Schlobach** sowie auch für die schönen Kranzspenden sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir auch **Herrn Pastor Lange** für die tröstenden Worte am Grabe.

Haidemühle, den 6. Okt. 1897.
Im Namen der **trauernden Hinterbliebenen**.
H. Schlobach.

Bestellungen auf die Annaburger Zeitung

für die Monate **Oktober**, **November**, **Dezember** werden von unserer Expedition in **Annaburg**, dem **Zeitungsboten** und allen **Postanstalten** entgegenommen.

In **Bessen** nehmen **Herr Schuhmachermeister Richter**, in **Schweinitz** **Herr Aderbürger Zeiss** sowie die **Boten** Bestellungen an.

Geschäftsstelle der Annaburger Zeitung.
Hermann Steinbeiss.

Vericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thalächlich erzielte Getreidepreise am 30. Septbr. 1897.

Getreide-Art	Arens Torgau		Arens Schweinitz	
	gering	mittel	gering	mittel
pro 100 kg	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.
Weizen	16,25	16,80	18,20	16,47
Roggen	13,00	13,65	13,80	12,81
Gerste	—	15,50	16,75	—
Hafers	14,25	14,40	14,75	12,00
Erbsen	—	—	—	24,00

Markt-Preise.
Pretzin, 29. Septbr.: I. Rilo Bunter 2,20 bis 2,40 Mt., I. Wandel Gere 0,90-1,00 Mt.
Die Mühlen- und Mehlhändler von **Leipzig** und **Umgegend** notieren per 100 Kilo erst. Std.:
Reinemehl Nr. 00 28,00-28,50 Mt., Nr. 0 26,50-27,00 Mt., Nr. I 20,00, Nr. II 19,00 Mt., Weizenmehl Nr. 8,50-8,75 Mt.,
Roggenmehl Nr. 0/I 21,50-22,00 Mt., Nr. II 16,50 Mt., Roggenkleie 9,50-10 Mt.

Märkte im Oktober.
7. Okt.: **Schweinemarkt** in **Torgau**, **Biehm.** in **Mühlberg**.
9. Okt.: **Biehm.** in **Lützen**, **Senftenberg**.

Anzeig.
Ergebenst
Zusammen
1 Markt frei
bezogen 1,25
Befragungen ne
kräftiger, um
die Expedition

No. 81.

Amthl.
Beha.
Die öffentliche
bestimmten Komma
ausst sind vom
31. März 1898
Zeit von 8 1/2
Nachmittags 12
Mündliche Bes
nur in der genau
Die amtliche
franter Pland
nahme in eine Lu
Verpflichte oder S
den Freiwillingen
um 11 Uhr Vo
Torgau, de
Fünftägig

Zus
Annab
Witzel (Lange)
denen von und bei
bis was geordnet
Red. v. d. Hand
in den Dienst der
Cautionsgehalt
— Am D
Schiff, in der
schifflich, das
ausgelassen, wobei
Der Fall ist um
schon auf einem
auch noch bei
Lagen hatte. E
Kontrollbesuch de
verpflichtet.

— Die Be
öffentliche
Ergebnisse-Initiat
Ende gegangen.
— Gestern
an die Beschäftig
Mittelungen
Zweckmäßigkeit
Inzwischen hat
ausgeliefert wurde
hand. Später
einer Lesung der
Stimmzettel bei
Zufriedenheit der

— Annab
In der ordentlich
am 4. Oktober o
Königl. Bancat
Stimmen rechte
wurde einstimmig
auf 14 Woz. fest
für den ersten
schleisslich dem
per Affirmation
Sitten der Witz
Inzwischen hat
das abgelehnt
das lautende G
Zurückziehen
nach und Annab
sich gehalten
Zurückziehung der
Königliche Zollan
Schwebenden ein
abgegeben für
für dieses so vo
ausgabe abgelde
diesen Umständen
vom dem Kaufe
hüfige Wechsel.
Die Z
Mühlberg becom

Annaburger Zeitung.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, Schweinitz,

sowie für

Höhdorf, Meuselke, Eöben, Waltersdorf,
Clossa, Purzien, Zwiesigke, Eebien, Naundorf,
Labrun, Bethau und Plossig.

Mit Unterhaltungs-Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß, Annaburg (Bez. Halle).

Der Anzeigenpreis beträgt für die vier-
gespaltene Korpustelle oder deren Raum
8 Pfg. für außerhalb des Kreises An-
gegebene 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen
Nachtrag. Beilagen nach Vereinbarung
Anzeigenannahme bis vorm. 12 Uhr
des vorhergehenden Tages.

No. 80.

Donnerstag, den 7. Oktober.

1897.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Geschäftsstunden des unter-
zeichneten Kommandos und des Hauptmelde-
amts sind vom 1. Oktober d. Js. bis zum
31. März 1898 an den Wochentagen in der
Zeit von 8 1/2 Uhr Vormittags bis 12 1/2 Uhr
Nachmittags verlegt.

Ministerliche Befehle und Weisungen werden
nur in der genannten Zeit entgegen genommen.
Die ärztliche Unternehmung imhaller und
franker Mannschaften sowie der sich zur Auf-
nahme in eine Unteroffizierskategorie, Unteroffizier-
Verdiale oder Schiffsingenieur-Abteilung melde-
nden Freiwilligen findet nur an Wochentagen
um 11 Uhr Vormittags statt.

Dargau, den 29. September 1897.

Königliches Bezirks Kommando.

Aus Stadt und Land.

Annaburg, den 7. Oktober 1897.

Die Feuerwehren sind auf untern Jahrestage über ihre Ver-
hältnisse von uns hier zusammen. Einige Verbesserun-
gen sind vorgeschlagen.

Am 8. Oktober früh 8 Uhr findet
hier selbst eine Besichtigung der Feuerwehre
und der Löschgeräte durch den Feuerlösch-
Inspektor Herrn Kramer aus Merseburg
statt. Der Besichtigung soll sich eine Lobung
anschließen.

Sauberkeit beim Obstessen.
Man mache es sich zur Regel, stets nur sauber
und frisch aussehendes Obst zu kaufen und
dieses vor dem Genuß noch gründlich zu
reinigen, am besten in kaltem reinem Wasser.
In Petersburg sind in den letzten Tagen
einige Fälle von Typhus beobachtet wor-
den, die von dieser noch nicht beobachteten
Erscheinungen begleitet waren. Die sieben
beobachteten Fälle nahmen alle einen tödlichen
Ausgang. Die Erkrankten kamen in wohl-
habenden Familien vor. Nach der Meinung
der Ärzte waren nur ungenügend gereinigte
Frischte Träger der Ansteckung. Wenn man
bedenkt, wie viel gegen die Sauberkeit des
Obstes gesündigt wird, so muß man sich
wundern, daß derartige Fälle nicht häufiger
auftreten.

Ausichten für den Winter. Nach den
Beobachtungen alter Landleute in der Natur,
die vorbedeutend für den Winter sein sollen,
sind alle Anzeichen für einen seltigen Winter
vorhanden. Gammer und Feldmäuse haben
seltig und einig eingetragen, das Raubzeug
macht sich in die Nähe der Dörfer, das Laub
beginnt stark zu fallen, das Nadelholz setzt
junge Sprossen an, die Insektenmotten arbei-
ten an ihren Winterquartieren und die ersten
Jugvögel sind längst fort.

Nach Rudolf Falb's Wettervorhersage
wird die erste Hälfte des Monats Oktober
reiche Niederschläge namentlich im Süden und
Westen bringen, welche meist als Nadelregen
auftreten. Die Temperatur hält sich in den
ersten Tagen nahe dem Mittel, beginnt aber
zu sinken und es wird sehr warm. Gegen
den 10. Oktober verschwindet der Regen auf
kurze Zeit, vom 11. bis 17. Oktober treten
wieder Regen ein, die hellenweise sehr beträcht-
lich sind. Die Temperatur geht Anfangs
ziemlich bedeutend zurück, erreicht jedoch in
den letzten Tagen wieder eine bedeutende Höhe.
Am 18. bis 25. Oktober nehmen die Nieder-
schläge ab. Es wird trocken, jedoch fällt sich
die Temperatur ziemlich hoch. Vom 16. bis
31. Oktober nehmen die Niederschläge wieder
etwas zu und erreichen in vereinzelt Fällen

eine bedeutende Höhe. Vom 26. bis 31. Ok-
tober nehmen die Niederschläge wieder ab
und erreichen in vereinzelt Fällen eine be-
deutende Höhe. Die Temperatur ist schwankend.
Zwei kritische Tage fallen in den Oktober:
Der 10. Oktober ist ein kritischer Termin,
2. der 25. Oktober ein solcher 1. Ordnung.
— Jagdpländer im Oktober. Außer den
Rehstältern darf im Monat Oktober alles
Jagdwild geschossen werden, weibliches Rot-
damm und Rehwild, sowie Wildfalter jedo-
erst vom 16. Oktober ab. Rehstälter haben
das ganze Jahr Schonzeit.

Folgende beherzigenswerthe Mahnung,
die auch an anderen Orten volle Beachtung
verdient, hat Bürgermeister Anker in Lands-
berg a. B. an den Vorstand der dortigen
Schuhmacher- und Schneider-Zunft, sowie
an den Vorstand des Turnvereins und den
Leiter der Jugendspiele gerichtet: "Bei der
diesjährigen Winterung habe ich wiederum
die Wahrnehmung gemacht, daß von den
jungen Leuten das Turnen leider sehr ver-
nachlässigt wird, natürlich zum erheblichen
Nachteil ihrer Gesundheit. Besonders tritt
dieser Liebelstand bei Handwerken mit feiner
der Lebensweise, wie Schuhmacher und Schnei-
der, hervor. Es müssen die jungen Leute
durchaus mehr zu Leibesübungen herangezo-
gen werden. Ich bitte den Vorstand, sich auch
in dieser Hinsicht der Stellen und Lebrlinge
mit warmen Herzen anzunehmen und seinen
Einfluß dahin geltend zu machen, daß die
Lehrerinnen diese mit ihnen arbeitenden jungen
Leute zum Eintritt in den Turnverein und
zur Teilnahme an den Jugend- und Volks-
spielen anhalten."

Die Turn-
Kirmesfeiern sind
bevorzugt, die be-
der Stäbte jetzt
für das Land, im
ganzem Jahres ver-
Franken werden im
eines längeren Be-
dem Kirmesfesten
herrliche Genüsse,
Alt und Jung an-
selbst zu einem w-
Da geht's dann bei
bratend-buffenden Ge-
no die Strenge mit-
tungen, verführten
Kunden in den unge-
der Kirmesgäste, so
ruhigen bauerlichen
haffes Treiben. Ka-
den Verwandten zu
gegeben und getrun-
Art hat. Heberall
so mögen dem
tage ein freundli-
weil es in dem Be-
legter Zeit, dann dürfte oftmals genug der
"trucken" Kuchen in der Kirmesbude auf
dem Nachhausewege sich in "nassen" ver-
wandeln.

Wie vorstehend man beim Besuchen
von Anzeigen an fremde Personen sein
müß, sagt wieder einmal folgender Satz recht
denklich. Ein junger Mann hat vor längerer
Zeit in Meßen und in den umliegenden Ort-
schaften an Gattin und Private Stenyo-
schichten, welche von einer Chemnitzer Firma

geliefert wurden, verkauft und den Abnehmern
bei sofortiger Bezahlung einen hohen Diskont
benimmt. In den meisten Fällen sind daher
die Waaren gleich in den Vertretung besahlt
worden. Längere Zeit danach erhielten die
Abnehmer von der betreffenden Firma Nach-
mungen, und als sie sich weigerten, noch einmal
zu bezahlen, wurden ihnen gerichtliche Zah-
lungsverföhe ausgestellt, und es bleibt daher
das Steppedenkmalen nichts weiter übrig,
als das Geld noch einmal zu blehen. Die
Angelegenheit wird zwar die Staatsanwalt-
schaft noch beschäftigen und der Vertreter
wird schließlich bestraft werden, da derselbe
aber, wie behauptet wird, mittellos ist, muß
der Schaden immer von den leichtgläubigen
Abnehmern getragen werden. In einigen
Fällen handelt es sich um ziemlich erhebliche
Posten. Hoffentlich trägt dieser Fall dazu bei,
die Leute vorröchtiger zu machen. Es darf
an keinen Reisenden oder Vertreter Bezah-
lung geleistet werden, wenn derselbe nicht im
Besitz einer von der Firma ausgetellten und
gerichtlich bestätigten Vollmacht ist.

Eine für Landwirte höchst wichtige
Erkundung hat der Rittergutsbesitzer Claus in
Ober-Waltersdorf (Kreis Habelschwerdt, Schlef.)
gemacht. Es handelt sich um eine Maschine,
die durch Wasser feucht geerntetes Getreide,
Mais, Kernen, Körner und dergleichen voll-
ständig reinigt, denselben nicht nur die frühere
normale Farbe wiedergibt, sondern sogar den
damaligen Geruch vollständig beibehält und die
Reinlichkeitsfähigkeit wesentlich erhöht.

Falkenberg, 2. Oktober. In dieser Nacht
gleich nach 3 Uhr passierte der Extrazug Nr.
11 aus Hirschberg in Richtung auf
Halle ohne Aufenthalt.

Von einem be-
am Freitag
aus Hirschberg
9. Abendstunde
eines Fremdes
nach Hirschberg,
es "den So-ge-
erentlos Pferd
in Hirschberg
wurde vom
geschleudert und
tion des Ober-
Hof konnte sich
hegeben. Das
herbeigekander D-
selbe wurde an
der Hauptgefit

Ein schwerer Erseh
ereignete sich in dem etwa 1 1/2 Stunden von
hier entfernten, eifern gelegenen Restaurant
„Hirschberg“. Mehrere Arbeiter reichten dort
weit über die Hofstunde hinaus, die ver-
höhten schließlich den einbreitenden Ge-
barmen, worauf dem Kafele entsetzte. Die
Ausgewiesenen erwarteten indes den später
herausreichenden Gewanden und griffen ihn
mit Messern an. Dieser schoß unter die
Kette, worauf diese entfiel. Verletzt wurde
Niemand.

Wetzis, 3. Oktober. Eine verheerende
Feuersbrunst, die wieder einmal von mit
Streichhölzern spielenden Kindern veranlaßt
worden ist, hat das in diesseitigen Kreise ge-
legene Dorf Gernrode heimgesucht. Das
Dorf nahm seinen Anfang in einem Schuppen
des Leopold Soff, legte tiefen, sowie das
Wohnhaus und Stallgebäude des S. in Asche,
ferner die Stallungen und Schuppen des
Zimmermanns Kellnung und das Wohnhaus
und Hintergebäude des Schneiders Bergberg.
Der Schaden ist um so erheblicher, als die
Leute Forrage und Viehfutter „aus Sparam-
keitsrücksichten“ nicht verfürchten. Binnen ganz
kurzer Zeit ist dies auf dem Giebelende etwa
der 10. Brand, der durch Kinder angelegt
worden ist.

Der Leipziger Maurepreisk kann für
die Arbeiter als verloren gelten. In einer
Verammlung am 29. v. M. wurde allseitig
anerkannt, daß die Zahl der zur Arbeit Zu-
rückkehrenden außerordentlich von Tag zu Tag
zunimmt. Unter diesen Umständen wird wohl
auch in diesen Tagen der Streik offiziell
„verlagt“ werden.

